

KRUSCHEL

Deine Zeitung



Leben im Zoo

Im Zoo kannst du exotische Tiere sehen, die in Deutschland eigentlich gar nicht leben. Lies, wie Zoos entstanden sind und wer dort alles arbeitet.

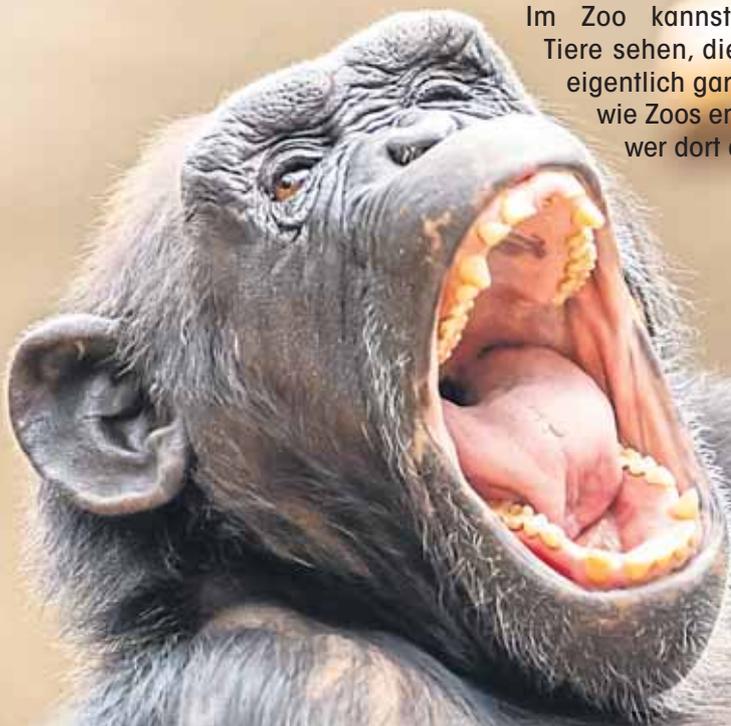
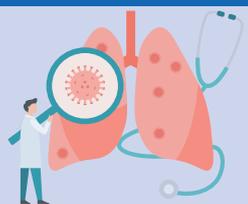


Foto: Peter – stock.adobe

► S. 6/7



Hilfe für die Lunge

Wer durch Corona schwer erkrankt, muss im Krankenhaus behandelt werden. Wir erklären, was dort passiert. ► Seite 3



Auf Entdeckungsreise

Der Engländer James Cook ist um die Welt gesehlt und hat ganz im Süden neue Meere und Länder entdeckt. ► Seite 4/5



Nicht vergessen!

Post-its sind echt praktisch, sie erinnern dich an Dinge, die du vergessen könntest. Erfunden wurden sie durch Zufall. ► Seite 8



4 = 6 7 8 9 10

Rätselspaß

Diese Woche gibt es jede Menge zum Rätseln. Kannst du auch die kniffligen Scherzfragen lösen? ► Seite 10/11



Ich mach Mathe

Kruschel-Reporter Jan-Felix hat sich in einer Mathe-Mitmachausstellung umgesehen und herausgefunden, dass Mathe viel spannender



sein kann als Rechenaufgaben in der Schule. Das Video dazu gibt's im Monster-TV!

kruschel-kinder.de

Die Themen



Nachrichten

Corona-Angst auf Lesbos ... **2**
Hilfe bei Covid-19 **3**



Top-Thema

Entdecker James Cook... **4/5**



Wissen

Wer arbeitet im Zoo? **6/7**
Das Wetter im April **8**



Tipps für Kids

Musik als Bilderbuch **9**



Mach mit!

Knack das Rebus-Rätsel ... **10**
Was für ein Wörter-Salat ... **11**



Monsterstark

Chiara spielt Klavier **12**

Empfohlen von



KLICK-TIPPS .NET

Bald wieder Unterricht?

Ab nächster Woche dürfen manche Geschäfte wieder öffnen, bald auch die Schulen

Von Andrea Früauff

Noch sind alle Schulen wegen der Coronakrise geschlossen. Für einige von euch könnte es aber bald wieder losgehen. Die Bundesregierung und die Bundesländer haben sich darauf geeinigt, dass die Schulen schrittweise wieder geöffnet werden. Zuerst sollen die Schüler wiederkommen, die in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung machen.

Ab dem 4. Mai können dann in einigen Bundesländern auch die 4. Klassen, die sich auf den Übergang in die weiterführende Schule vorbereiten müssen, wieder in die Schule. Manche Bundesländer wollen den Termin nach hinten verschieben. Denn vorher muss noch geklärt werden, wie dabei ein Abstand von mindestens



1,5 Metern eingehalten werden kann, auch auf dem Weg zur Schule und in den Pausen.

Ab Montag dürfen auch Buchläden, Autohäuser und Fahrradgeschäfte wieder öffnen und Geschäfte bis zu einer Größe von 800 Quadratmetern. Restaurants bleiben erstmal zu und dürfen ihr Essen weiterhin nur zum Mitnehmen

anbieten. Der Besuch von großen Volksfesten, Messen, Konzerten und Fußballstadien bleibt sogar bis Ende August verboten.

Dort, wo der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, zum Beispiel in Bus und Bahn oder beim Einkaufen, empfehlen die Politiker, einen Mundschutz zu tragen.

Fotos: dpa (2), Malino Schust

Flüchtlinge auf Lesbos brauchen Hilfe

Im Flüchtlingscamp Moria auf der griechischen Insel Lesbos leben Tausende Geflüchtete – fast 20 000 sind es, obwohl das Lager nur für 3 000 Menschen eingerichtet ist. Die Geflüchteten dort drängen sich deshalb auf engstem Raum. Es liegt jede Menge Müll in den Gassen. Die Menschen haben kaum etwas zu essen und auch Heizung und Strom gibt es nicht. Dazu kommt, dass es in dem Camp kaum Ärzte gibt und kranke Menschen deshalb nicht gut versorgt werden können. Jetzt befürchten viele, dass sich das Coronavirus in



dem Lager ausbreiten könnte. Denn all die Regeln, die zurzeit bei uns in Deutschland und anderen Ländern gelten, könnte man dort gar nicht einhalten. Man kann sich nicht aus dem Weg gehen oder sich regelmäßig die Hände desinfizieren und Schutzkleidung ist auch

nicht da. Manche Politiker fordern daher, dass man das Lager evakuieren, also räumen soll. Die Geflüchteten könnten in leerstehenden Hotels untergebracht werden, lautet ein Vorschlag.

Deutschland und neun weitere europäische Länder wollen zudem zusammen 1 600 Kinder und Jugendliche, die ohne Erwachsene in dem Camp sind, bei sich aufnehmen. Die ersten sind jetzt in Luxemburg und Deutschland angekommen, doch wegen der Coronakrise läuft die Hilfe nur sehr langsam an. (kp)

Hilfe beim Atmen

Was das Coronavirus im Körper machen kann und was Ärzte dann tun

Auf der ganzen Welt müssen gerade viele Menschen wegen des Coronavirus im Krankenhaus behandelt werden. Die Erkrankung, die das Coronavirus auslösen kann, wird Covid-19 genannt. Sie greift vor allem die

Lunge an – das Organ, das wir zum Atmen brauchen. Wir erklären dir, was bei Covid-19 im Körper passiert und wie Mediziner den Kranken helfen können.



Was passiert bei Covid-19?

Viren sind klitzekleine Teilchen, die im Körper von Menschen Krankheiten auslösen können. Die Coronaviren werden über winzige Tröpfchen, zum Beispiel beim Husten, von einem Menschen auf den anderen übertragen und können die Krankheit Covid-19 auslösen. Das ist eine Erkrankung der Atemwege. Das heißt, sie betrifft die Bereiche im Körper, die wir zum Atmen brauchen. Das ist vor allem die Lunge. In den meisten Fällen bekommen die Erkrankten etwas Husten und Fieber, manche merken auch gar nicht, dass sie krank sind. In einigen sehr schweren Fällen können die Viren die Lunge aber so krank machen, dass sie nicht mehr richtig arbeitet und die Patienten Hilfe beim Atmen brauchen.

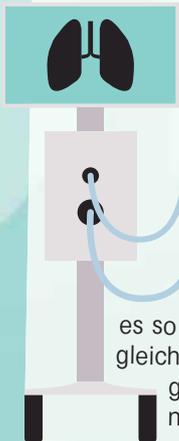
Was bedeutet beatmen?

In unserer Lunge wird die ganze Zeit Sauerstoff, den wir aus der Luft einatmen, verarbeitet und über das Blut an die anderen Organe im Körper weitergegeben. Das Coronavirus kann die Lunge so krank machen, dass sie nicht mehr genug Sauerstoff aufnehmen und verarbeiten kann. Der Patient bekommt dann nicht mehr richtig Luft. Das passiert zum Glück nur bei wenigen Covid-19-Patienten. Doch wenn es passiert, brauchen sie Hilfe beim Atmen. Die Ärzte können den Patienten mit einer Maschine beatmen. Durch einen Schlauch, der durch den Mund und den Hals geführt wird, wird Sauerstoff in den Körper gepumpt, bis die Lunge sich erholt hat und das Atmen wieder selbst übernehmen kann.



Was passiert auf der Intensivstation?

Wenn ein Patient beatmet werden muss, kommt er im Krankenhaus auf die Intensivstation. Das ist eine Station, auf der die Patienten sehr krank sind und intensiv betreut werden können. Krankenschwestern und Pfleger kümmern sich auf dieser Station zum Beispiel um weniger Patienten, haben also mehr Zeit für jeden. Die Patienten sind außerdem oft an Geräte angeschlossen, mit denen die ganze Zeit ihr Herzschlag, ihre Temperatur und ihr Blut überwacht werden. Auf der Intensivstation ist nur Platz für eine bestimmte Anzahl von Patienten und auch von den Geräten, mit denen Patienten beatmet werden können, gibt es im Krankenhaus nicht unendlich viele. Deshalb ist es so wichtig, dass nicht zu viele Menschen gleichzeitig an Covid-19 erkranken und alle gerade so viel zu Hause sind, um sich nicht gegenseitig anzustecken.



Was sind Vorerkrankungen?

Es gibt Menschen, die zum Beispiel an der Lunge oder am Herzen erkrankt sind. Diese Organe arbeiten bei ihnen dann nicht so gut wie bei anderen Menschen. Im Zusammenhang mit Corona wird oft von Vorerkrankungen gesprochen. Das heißt, dass die Menschen diese Erkrankungen schon vor Corona hatten. Wenn sie dazu noch an Covid-19 erkranken, kann das für sie gefährlich werden, weil zum Beispiel ihre Lunge sowieso schon geschwächt ist. Das gilt auch für Menschen mit Krankheiten, die das Immunsystem schwächen, also das Abwehrsystem des Körpers. Der Körper kann die Viren dann nicht so gut bekämpfen wie der Körper eines gesunden Menschen. Für ältere Menschen ist die Krankheit unter anderem deshalb so gefährlich, weil sie eine Beatmung mit der Maschine nicht mehr so gut wegstecken wie jüngere Menschen. Denn die ist für den Körper sehr anstrengend.

Der Entdecker der Südsee

James Cook ist um die Welt gesegelt

Wenn du heute auf eine Weltkarte schaut, findest du dort auf der Südhalbkugel sehr viele Inseln, Inselgruppen und Länder. Früher waren große Teile der Erde aber noch unbekannt. Die Europäer kannten we-

der den amerikanischen Kontinent noch die Inseln des Pazifiks. Einen bedeutenden Anteil an der Erkundung dieser neuen Welt hatte der Engländer James Cook. Er befuhr unbekannte Meere

und drang weiter in den Süden vor als irgendjemand je zuvor.

von Assata Frauhammer



Ein Leben für die See

James Cook wurde am 7. November 1728 in England geboren. Er arbeitete zunächst in einem Krämerladen am Meer. Dort wurden früher alle möglichen Sachen verkauft, die man täglich brauchte. Während der Arbeit lauschte James Cook den Gesprächen der Matrosen. Mit 17 Jahren zog es ihn schließlich zur See. Er fuhr erst auf Kohletransportschiffen mit und ging dann zur englischen Marine, der Kriegsflotte seines Landes. James Cook war sehr fleißig: Er brachte sich selbst viel bei, studierte Sternbilder, lernte Astronomie, Mathematik und Navigation. Bald galt er als besonders guter Seemann. Seine Spezialität war die Kartografie, das Anfertigen von Karten. Er wurde zum Offizier befördert und schließlich zum Kommandanten eines Schiffes ernannt.

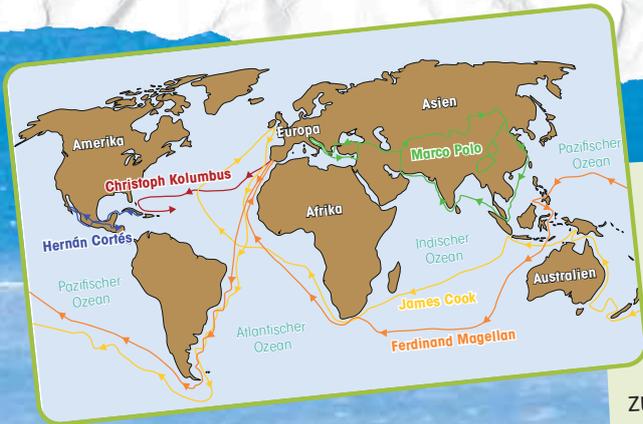
Die erste Reise

Am 26. August 1768 begann Cooks erste Expedition in die Südsee. Sein Schiff hieß „Endeavour“, das ist Englisch für Bemühung oder Unternehmen. Ziel der Reise war Tahiti. Von dort sollte ein besonderes Himmelsereignis beobachtet werden, nämlich wie sich der Planet Venus für einen Moment vor die Sonne schiebt. Cook bekam aber noch einen Geheimauftrag: Er sollte einen großen, unbekanntem Kontinent suchen, der auf der Südhalbkugel der Erde vermutet wurde. Einen solchen Südkontinent konnte Cook allerdings nicht finden. Stattdessen fuhr er nach Neuseeland und betrat 1770 als erster Europäer die Ostküste Australiens.

Schon gewusst?

Die berühmte Raumfähre Endeavour wurde nach James Cooks erstem Schiff benannt. Sie flog zwischen 1992 und 2011 insgesamt 25 Mal ins All.



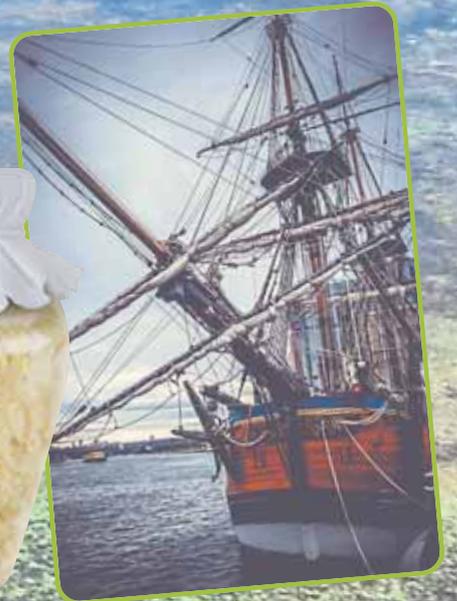


Die zweite Reise

Von 1772 bis 1775 war Cook erneut unterwegs. Er fuhr mit zwei neuen Schiffen, die Resolution (Vorsatz, Entschlossenheit) und Adventure (Abenteuer) hießen. Wieder ging es Richtung Süden: Cook segelte zu den Osterinseln, zu Kap Hoorn, nach Neukaledonien und Südgeorgien. Er entdeckte zahlreiche unbekannte Inseln in der Südsee. Während seiner Reise schaffte es Cook gleich zweimal, den südlichen Polarkreis zu überqueren – das war zuvor noch niemandem gelungen. Auf der Karte siehst du seine Routen und die von anderen Entdeckern.

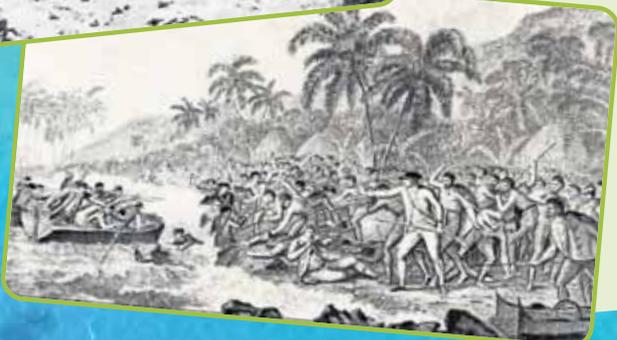
Ein guter Kapitän

James Cook galt als strenger, aber gerechter Kapitän. Anders als andere Entdecker begegnete er den Einheimischen auf den Inseln meist friedlich. Außerdem sorgte er sich um die Gesundheit seiner Crew. Viele Seefahrer starben damals an schweren Krankheiten wie Skorbut. Diese wurden durch Vitaminmangel ausgelöst, weil die Ernährung an Bord sehr einseitig war. Cook brachte seine Mannschaft zum Beispiel dazu, Sauerkraut zu essen, das viel Vitamin C enthält. So wurden nur wenige seiner Männer krank. Spätere Kapitäne nahmen sich ein Beispiel an Cooks Ernährung.



Dritte und letzte Reise

Eigentlich hätte sich Cook nun ein ruhiges Leben machen können, denn er hatte viel erreicht und war ein berühmter Mann. Aber das war ihm zu langweilig. Er machte sich im Jahr 1776 auf, die Nordwestpassage zu erforschen, die Verbindung zwischen dem Pazifik und dem Atlantik. Doch es herrschten schwierige Bedingungen. Fehlender Wind, Schnee und Eis erschwerten das Vorankommen der Schiffe. Die Stimmung an Bord war schlecht. 1778 entdeckte Cook Hawaii. Doch auf ebendieser Insel kam es später zu einer Auseinandersetzung mit den Ureinwohnern. Am 14. Februar 1779 wurde James Cook getötet.





Was ist eine Krankenkasse?

Jeder von uns hat eine Karte von der Krankenkasse. Du brauchst sie, wenn du beim Arzt bist. Der Arzt bekommt Geld für seine Behandlung. Dieses Geld bezahlt meistens die Krankenkasse, ebenso wie Medikamente oder den Besuch im Krankenhaus. Dafür erhält sie jeden Monat Geld von deinen Eltern. In Deutschland müssen alle Menschen in einer Krankenkasse versichert sein. Das Geld für die Krankenkasse wird automatisch vom Gehalt abgezogen. Dafür sind auch Kinder und Ehepartner, die nicht arbeiten, mitversichert. (frü)



Wechselhaftes Wetter im April

„April, April – der macht, was er will“, sagt das Sprichwort. Wegen des wechselhaften Wetters hieß der April früher „Launing“ oder „Wandelmonat“. Erst die Römer taufte ihn „Aperire“, was für das Öffnen der Knospen steht. Verantwortlich für das Aprilwetter sind unterschiedlich warme Luftmassen über Europa. Die Sonne hat schon eine Menge Kraft und erwärmt die Luft über Südeuropa und Afrika. Die Meere im Norden sind hingegen noch recht kalt. So treffen trockene, warme Luftmassen aus dem Süden mit der feuchten, kalten Luft aus dem Norden aufeinander – und sorgen für das wechselhafte Wetter. (frü)

Erfindung auf Umwegen

Post-its wurden zufällig erfunden – bei der Suche nach einem Super-Klebstoff

Von Assata Frauhammer

Bestimmt hast du sie schon einmal benutzt – Post-its, auch Klebezettel oder Haftnotizen genannt. Die kleinen Papiere sind meistens quadratisch und gelb, grün, blau oder pink. Das Tolle ist: Du kannst sie in Bücher, an die Wand oder ans Fenster kleben und später einfach wieder abziehen. So kannst du zum Beispiel deinen Eltern eine kurze Nachricht hinterlassen oder eine Einkaufsliste darauf notieren.

Post-its wurden vor 50 Jahren in den USA erfunden. Und zwar eher zufällig. Denn eigentlich sollte der Forscher Spencer Silver einen Super-Klebstoff entwickeln, der extrem stark hält. Doch



dabei heraus kam ein Kleber, der zwar gut klebte, sich aber auch ganz einfach wieder ablösen ließ. Spencer Silver hatte zunächst keine Ahnung, was man damit anstellen könnte.

Sein Kollege Arthur Fry kam schließlich auf eine Idee. Er sang in einem Kirchenchor. Die Lieder in seinen Notenheften markierte er mit losen Zetteln, die aber immer wieder herausfielen. Mit Hilfe des neuen Klebstoffs konnte er sie ganz einfach befestigen und auch wieder entfernen. Spencer Silver und Arthur Fry fingen an, Lesezeichen und Notizzettel zu entwickeln. Sie wurden ein voller Erfolg.

Fotos: STUDIO GRAND WEB/photophonie (beide stock.adobe), dpa, Karl-Heinz Bärtl

Nach dem Rechten schauen

Weil aus dem Kinderzimmer lautes Gebrüll ertönt, steckt die Mutter den Kopf zur Türe herein. „Ich wollte einmal nach dem Rechten schauen“, sagt sie. Diese Redewendung bedeutet, dass sie sich davon überzeugen möchte, dass alles in Ordnung ist.

Aber warum schaut man gerade nach dem Rechten und nicht zum Beispiel nach dem Linken? Schon vor langer Zeit wurden den Begriffen rechts und links Bedeutungen zugeordnet. Wer die Zukunft deuten



wollte, schaute nach Norden. So hatte er den hellen Osten, wo die Sonne aufgeht, rechts von sich und den dunklen Westen links. Hell galt als gut, dunkel als schlecht. Diese Bedeutungen von rechts und

links als gut und schlecht setzten sich durch: mit dem linken Fuß aufstehen, jemanden links liegen lassen, all das bedeutet etwas Negatives. Der rechte Arm hingegen ist bei vielen Menschen der stärkere, und man schwört zum Beispiel auch mit der rechten Hand. Hat man etwas Rechtes getan, ist damit etwas Gutes, Richtiges gemeint.

„Nach dem Rechten schauen“ hat also nichts mehr mit der Richtung rechts zu tun, sondern mit gut und richtig. (astl)

Buch-Tipp

Was gibt's woanders zu essen?

Gregg Segal: Über den Tellerrand. Gabriel, 120 Seiten, 20 Euro. Ab 8 Jahren.

Cooper lebt in Kalifornien und mag Sushi und Schokopfannkuchen. Beryl lebt in Malaysia und isst gerne Drachenfrüchte und Suppe aus Meeresalgen. Frank aus dem Senegal (Afrika) futtert haufenweise Shrimps und liebt Marmorkuchen. In diesem Buch lernst du Kinder aus aller Welt kennen und erfährst, was sie am liebsten essen und was typisch für ihr Land ist. Dazu gibt es tolle Fotos, die die Kinder zwischen ganz vielen Tellern mit ihren Lieblingsgerichten zeigen und „Appetit“ machen aufs Lesen und Schauen. (ef)



Buch-Tipp

Magische Welt der Musik

Peter Tschaikowsky: Schwanensee. Ein Musik-Bilderbuch zum Hören. Illustriert von Jessica Courtney-Tickle. Prestel, 24 Seiten, 25 Euro. Ab 5 Jahren.

Klassische Musik? Puuuuh, das klingt langweilig, denkst du jetzt vielleicht. Von wegen! Musik erzählt oft die schönsten Geschichten. So wie das weltberühmte Ballett „Schwanensee“. Darin geht es um einen Prinzen, eine Schwanenprinzessin und einen bösen Zauberer – und um die große Liebe, die am Ende das Böse besiegt. Genauso wie in allen Märchen, nur, dass dieses begleitet wird von wunderschönen Melodien. Auf jeder Seite kannst du eine Note drücken und die Musik dazu hören. Du wirst merken, wie sie die Geschichte lebendig macht. Klassik? Ist doch kinderleicht! (ef)



www.vtm-shop.de/kruschel

Fotos: Verlage (3)

Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags.

Der Abonnementpreis beträgt 6,90 EUR/Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der VRM.

Postbezugspreis Deutschland 8,90 EUR/Monat, Ausland 10,30 EUR/Monat.

Verlag und Herausgeber:

VRM GmbH & Co. KG, pHG, VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:

Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Joachim Liebler, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen, Postfach 3120, 55021 Mainz, Postfach 3120, 55021 Mainz

Redaktion:

Friedrich Roeingh (verantwortl.), Eva Fauth (Leitung), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Nina Jakobs, Kerstin Petry

Gestaltung:

Michelle Amend, Carina Coutandin, Sarah Köhler, Kim Schauermann

Kontakt:

Redaktion: 06131 / 48 58 16, kruschel@vrm.de

Aboservice: 06131 / 48 49 50, aboservice@vrm.de

Anzeigen:

Marc Becker (verantwortl.)

Druck:

VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim



Buch-Tipp

Riesenchaos statt Riesentorte

Valentina Brüning: Kakao und Fischbrötchen. Tulipan, 160 Seiten, 13 Euro. Ab 9 Jahren.

Rita freut sich riesig auf ihren zehnten Geburtstag, den sie ganz groß feiern will – mit Schatzsuche, Marzipantorte und Papa, der extra aus Spanien kommt. Doch dann kommt alles anders, weil Ritas Mutter ihren nervigen neuen Freund und dessen Kinder mitbringt... Eine lustige Geschichte über das Zusammenleben in zusammengewürfelten Familien. (ef)



Kruschel empfiehlt

Monsterstarke Buchtipps



Für neugierige Naturentdecker!

Buch „Pflanzen“ ab 8 Jahre

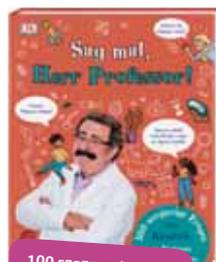
DORLING KINDERSLEY
Anschaulich, bildgewaltig & spannend - die spektakulären Wunder der Pflanzenwelt in einem Pflanzen-Lexikon für Kinder!

- Spektakuläre Pflanzenarten:
- Über 1.000 Pflanzenbilder.
- Erstaunliche Pflanzenkunde.
- Große Galerieseiten.
- Kuriose Hintergrundinformationen.

192 Seiten, 224 x 284 mm, fester Einband, über 1.000 farbige Fotos

16,95 €

Art.-Nr.: 8888000483



100 spannende Kinderfragen und erstaunliche Antworten - für alle, die die Welt verstehen wollen!

Buch „Sag mal, Herr Professor“ ab 6 Jahre

DORLING KINDERSLEY
Wieso schrumpelt die Haut beim Baden? Und wie schlafen eigentlich Schmetterlinge? 100 echte Fragen beantwortet der Wissenschaftler in diesem originellen Kinderbuch! Witzige Kinderfotos und Illustrationen sowie Prof. Winston als Comicfigur sorgen dabei nicht nur für die volle Ladung Wissen sondern auch für 100% Spaß!

128 Seiten, 224 x 283 mm, fester Einband, Mit farbigen Fotos und Illustrationen

12,95 €

Art.-Nr.: 8888000486

Jetzt im VRM Shop erhältlich!



 **Bequem bestellen:** vrm-shop.de/kruschel

 **Einfach anrufen:** 06131 484455

Alle Preise inkl. MwSt. Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Die Versandkosten betragen 4,90 €, ab einem Einkaufswert von 75 € versandkostenfreie Lieferung. Lieferung innerhalb Deutschlands. Ein Angebot der M. DuMont Schauberg Exp. der Köln. Zeitung GmbH & Co. KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon 0221 2240. Ihnen steht ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Informationen über das Recht und die Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.vrm-shop.de. Lieferzeit beträgt ca. 5 Werktage, bei Kunst- und Schmuckartikeln ca. 10 Werktage.

VRM-Shop.de

Rebus-Rätsel

Knacke das Bilderrätsel und finde den Lösungssatz



1 2 3 4



1=N 3 6=T 7 8=S



2=1 3 4



1 6=P



4=G 7 8 9 10



1 2 3 4 5=B



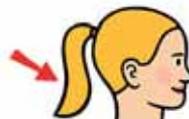
3 4 5

14

1=T 5 7



1 4 5



3=0 4

Scherzfragen

1 Was hat einen Panzer und liegt gerne faul herum?



2 Was schmierst du dir am liebsten in die Haare?



3 Wie nennt man einen Mann, der Geld aus dem Fenster wirft?



Lösungen: Rebus-Rätsel: Auch nachts sind Tierpfleger bei den Tieren im Zoo. Scherzfragen: 1) ChilliKröte, 2) Spargel, 3) Scheinwerfer



Fotos: pixelrobot/gilbertc/Oleg Kozlov/eyeQ (alle stock.adobe), dpa, Rätsel: Andrea von Redecker, Comic: Disney



Was passt zusammen?

Schau dir die Wörter ganz genau an. Alle haben – richtig zusammengesetzt – etwas mit Lesen und Schreiben zu tun. Ordne jeweils zwei Wörter so an, dass sie einen Sinn ergeben.



BRIEF

BUCH

GUMMI

SCHREIB

ZEICHEN

TINTEN

WURM

RADIER

POESIE

LESE

MASCHINE

STIFTE

BUNT

ALBUM

HANDLUNG

MARKE

BÜCHER

FASS



Witz der Woche

Ein Frosch humpelt mit einem dicken Verband am Teich herum. Fragt ihn eine Kröte neugierig: „Was ist denn mit dir passiert?“ Darauf der Frosch: „Brille vergessen, Knallfrosch geküsst!“

von Saskia (10)



Du kennst gute Witze?
Dann maile an:
kruschel@vrm.de



Zwei Tauben sitzen auf dem Dach. Ein Düsenjäger fliegt vorbei. „Der hat es aber eilig“, staunt die eine. Darauf die andere: „Was würdest du denn machen, wenn dir so der Hintern brennt?“

von Denny (7)

Egon schleppt ächzend einen großen Schrank die Treppe hinauf. Fragt seine Mutter: „Nanu, ich dachte, dein Bruder wollte dir helfen?“ „Das tut er auch. Er sitzt im Schrank und hält die Bügel fest!“

von Jake (10)



ABC - Wissen zum Sammeln

A-E



Bandwurm

Wie bekommt man ihn und wie geht er weg?

Wenn du ständig Bauchweh hast und abnimmst, obwohl du genug isst, könntest du einen Bandwurm haben. Einen Bandwurm kann man bekommen, wenn man Pilze und Beeren aus

dem Wald oder nur halb durchgekochtes Schweine- oder Rindfleisch isst, zum Beispiel auf einem Mettbrötchen. Er sieht aus wie eine sehr lange Bandnudel und kann bis zu zehn Meter lang werden. Der Bandwurm saugt sich an der Darmwand fest und holt sich dort auch seine Nährstoffe. Mit speziellen Medikamenten wird man ihn aber schnell wieder los. (frü)



Chiara Breider
(9 Jahre)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?

Pizza

Was willst du einmal werden?

Lehrerin oder Fußballerin

Was ist dein größter Wunsch?

Eine zweite Katze

Wovor hast du Angst?

Vor Schlangen

Was war dein größtes Abenteuer?

Mit Mama und mit Papa das erste mal im Flugzeug zu sitzen

Was kannst du besonders gut?

Turnen, Fußball und Klavier spielen